

## **Niederschrift**

**über die 44. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach am Donnerstag, dem 29. Mai 2008, 18:00 Uhr bis 20:05 Uhr, im Saal 13, Verwaltungsgebäude, Markt 22**

<b><u>Anwesenheit:</u></b>	CDU:	<b>Herr Köckert</b> , Frau Leutheuser, Herr Lindig, Frau Mereuta (bis 19.05 Uhr), Frau Müller, Herr Meyer, Herr Dr. Oefner, Herr Ruhkamp, Herr Dr. Sinn, Herr Straßburg, Herr Suck
	DIE LINKE.:	<b>Frau May</b> , Herr Bauer, Frau Duft, Herr Pechstädt, Herr Schenke, Herr Tikwe, H., Herr Voß, Frau Werner, Frau Wolf
	SPD:	<b>Frau Winter</b> , Herr Gentzel, Herr Levknecht, Herr Dr. Schenk, Frau Stein, Herr Tikwe, T.
	Bündnis 90/ Die Grünen:	<b>Herr Schweßinger</b>
	BfE:	<b>Herr Gottstein</b> , Frau Apel
	EA:	<b>Herr Hofmann</b> , Frau Fischer
	Fraktionslos:	Herr Hardel

### **Stadtverwaltung:**

Bürgermeisterin, Frau Lieske  
Dezernentin, Frau Rexrodt  
Büroleiter OB, Herr Hartlep  
Persönliche Referentin des OB, Frau Sachse  
Pressestelle, Herr Wuggazer  
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Frau Quentel  
Stellv. Amtsleiter Personalamt, Herr Zuschlag  
Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt, Frau Kirschner  
Amtsleiter Finanzverwaltung, Herr Hartmann  
Abteilungsleiterin Kämmerei, Frau Seibicke  
Mitarbeiterin Kämmerei, Frau Sachs  
Mitarbeiter Kämmerei, Herr Walter  
Stellv. Amtsleiter Rechts- und Organisationsamt, Herr Baier  
Amtsleiter Brand- und Katastrophenschutz, Herr Steffan  
Stellv. Amtsleiterin Jugend- und Schulverwaltung, Frau Waldhelm  
Referent für Umwelt und Verkehr, Herr Päsler

**Gäste:** Herr Schäfer, Ortsbürgermeister Stedtfeld  
Herr Dr. Schmidt, sachkundiger Bürger  
Frau Böhns, sachkundige Bürgerin  
Herr Jentsch, sachkundiger Bürger

Herr Sommer, Vorsitzender des Kulturbeirates  
 Presse  
 Bürger

**entschuldigt:** Herr Adam – CDU-Fraktion – verhindert  
 Herr Klopffleisch – CDU-Fraktion – verhindert  
 Frau Müller, R. G. – B 90/Die Grünen – verhindert  
 Herr Rabe – BfE - verhindert

**Schriftführer:** Frau Steffan  
 Frau Seelig

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, eröffnet die 44. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach und begrüßt alle Anwesenden.

Die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung wird festgestellt. Dagegen werden keine Einwände erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 32 Stadtratsmitglieder anwesend und 4 entschuldigt. Des Weiteren erklärt der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, dass der Oberbürgermeister entschuldigt ist. Damit ist die Beschlussfähigkeit der Sitzung entsprechend § 36 Abs. 1 ThürKO festgestellt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, gratuliert allen Stadträten, die zwischen der letzten und der heutigen Sitzung Geburtstag hatten.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, erklärt, dass der Oberbürgermeister den Tagesordnungspunkt 14 - Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Stadtwerke Eisenach – von der Tagesordnung zurückzieht.

Des Weiteren erklärt der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, dass DIE LINKE.-Stadtratsfraktion den Tagesordnungspunkt 15 - Antrag der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion – Strom und Gas für alle – Sozialtarif jetzt – und den Tagesordnungspunkt 17 – Antrag der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion – Rückzahlung der Beiträge zur Trinkwasserversorgung - von der Tagesordnung zurückzieht.

Da es keine weiteren Einwände gegen die Tagesordnung gibt, gilt die geänderte Tagesordnung als bestätigt.

## **Nr. 2 der TO:       Einwohnerfragestunde**

Der **Vorsitzende, Herr Meyer**, teilt mit, dass zur Sitzung eine Einwohnerfrage – Reg.-Nr. 21/2008 von Herrn Patrick Wieschke vorliegt. Die Einwohnerfrage wurde fristgemäß beantwortet.

**Herr Wieschke** erklärt, dass er mit der Beantwortung der Fragen 5 – 7 nicht zufrieden ist. Des Weiteren sieht Herr Wieschke ein, dass er die ARGE wegen der Statistik anfragen kann und wird dies auch tun. Herrn Wieschke interessiert aber trotzdem, ob der Stadtverwaltung Möglichkeiten gegeben sind, auf die genannten Fälle Einfluss zu nehmen.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, erklärt, dass die Stadtverwaltung auf Einzelfälle keinen Einfluss nehmen kann. Des Weiteren erklärt die Bürgermeisterin, dass der Oberbürgermeister in der Trägerversammlung gemeinsam mit dem Arbeitsamt sitzt und auf dieser Basis bestimmte Probleme besprochen werden können. Die Bürgermeisterin, Frau Lieske, weist darauf hin, dass die ARGE eine eigene Rechtsform hat und daher die Anfragen immer über die Geschäftsführerin und diese trägt sie an die Trägerversammlung heran.

**Herr Wieschke** erklärt, dass ihn weiter die politische Bewertung der Stadtverwaltung hinsichtlich der massiven Auslandsvermittlung interessiert.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, erklärt nochmals, dass die Fragen in der Trägerversammlung diskutiert werden können und überlegt wird, wie eine Beantwortung erfolgt.

### **Nr. 3 der TO:           Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Folgendes liegt in schriftlicher Form vor:

#### an die Fraktionsvorsitzenden

- Information zur Fraktionsgeldverwendung
- Ergebnisprotokoll Arbeitsgruppe „Tor zur Stadt“

#### an die Stadtratsmitglieder

- Einladung zur 4. Zukunftsmusik – einem Gemeinschaftskonzert der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ und der Landeskappelle Eisenach am 01. Juni 2008
- Mitteilung des Deutschen Städtetages 04/2008
- Thüringer Regiotakte Mai 2008
- Berichtsvorlage - Frauenförderplan gem. § 4 Thüringer Gleichstellungsgesetz zur Vorlage an den Stadtrat zur Kenntnisnahme (§4 Abs. 1 Satz 5 Nr. 4 ThürGleichG)
- Berichtsvorlage – Bundesprogramm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ kurz: „Vielfalt tut gut“
  1. Änderung zum Zuwendungsbescheid vom 06.09.2007
  2. Änderung in der Besetzung des Begleitausschusses
  3. Umsetzung im Fördergebiet Eisenach und Wutha-Farnroda

### **Nr. 4 der TO:           Genehmigung der Niederschrift über die 42. Sitzung am 19. März 2008 – öffentlicher Teil**

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, erklärt, dass zur Niederschrift über die 42. Sitzung des Stadtrates am 19. März 2008 kein Änderungsantrag vorliegt.

**Abstimmung:**       **26 Stimmen dafür**  
                           **0 Stimmen dagegen**  
                           **0 Stimmenthaltungen**

Damit ist die Niederschrift über die öffentliche Sitzung bestätigt.

**Beschluss-Nr.: 0642/2008**

**Nr. 5 der TO:**       **Genehmigung der Niederschrift über die 43. Sitzung am**  
                           **25. April 2008 – öffentlicher Teil**

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, erklärt, dass zur Niederschrift über die 43. Sitzung des Stadtrates am 25. April 2008 kein Änderungsantrag vorliegt.

**Abstimmung:**       **27 Stimmen dafür**  
                           **0 Stimmen dagegen**  
                           **2 Stimmenthaltungen**

Damit ist die Niederschrift über die öffentliche Sitzung bestätigt.

**Beschluss-Nr.: 0643/2008**

**Nr. 6 der TO:**       **Haushaltssicherungskonzept der Stadt Eisenach 2008**

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, erklärt, dass folgende Schreiben ausgereicht wurden:

- Schreiben vom 26.05.2008 - Austauschblätter
- Schreiben vom 29.05.2008 – Austauschblätter  
   hier: Der Änderungsantrag der B 90/Die Grünen, der DIE LINKE. und der SPD-Fraktion wurde in diese Austauschblätter eingearbeitet.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus hat nicht noch einmal eine Empfehlung abgegeben.

Der Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen empfiehlt unter Annahme des Änderungsantrages das Haushaltssicherungskonzept mit 4 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 3 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 4 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt unter Annahme des Änderungsantrages das Haushaltssicherungskonzept mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert**, hält folgenden wörtlichen Redebeitrag:

„Das Haushaltssicherungskonzept beschäftigt uns jetzt schon zum dritten oder vierten mal. Es hat einige Verbesserungen erfahren und einige Klärungen sind entsprechend zu Tage getreten. Nachdem uns der Oberbürgermeister bei der ersten Lesung dieses

Konzeptes noch versichert hat, dass mit der Wartburg-Sparkasse und dem Mitgewährsträger die Dinge, was die Ausschüttung betrifft, alle abgeklärt wären, musste er jetzt nach der letzten Sitzung und nach der wiederholten Ablehnung dieses Haushaltssicherungskonzeptes die tatsächliche Abklärung nun vornehmen. Das Ergebnis dieser tatsächlichen Klärung mit dem Mitgewährsträger Wartburgkreis, wie auch mit der Wartburg-Sparkasse bekommen wir nun heute in den Unterlagen, sie als Tischvorlage, wir gestern im Hauptausschuss, einen Tag bzw. fünf Minuten vorher geliefert. Ich finde, das ist schon ein starkes Stück, dass man mit dieser ungeklärten Summe solange herum gelaufen ist. Dann auch noch mehrfach betonte, dass diese Sachen abgeklärt sind. Nun aber eingestehen muss, es sind natürlich nicht 300.000 €, die kommen werden, sondern es sind nur 125.000 €, die wir einstellen können. Das geht nicht, dass man so miteinander umgeht. Und man könnte hier noch weitere Beispiele nehmen, die sich gerade in den letzten Wochen entsprechend häufen. Zum Anderen ist jetzt nicht noch extra etwas gesagt worden zum Änderungsantrag von B 90/Die Grünen, DIE LINKEN und der SPD, weil er gestern mehrheitlich mit diesem Konzept im Hauptausschuss zur Annahme empfohlen wurde. Ich denke aber, man sollte doch einige Sätze dazu sagen. Es ist prinzipiell richtig, dass man, wenn man von der Erweiterung der Kontrollbereiche spricht, nicht den ruhenden Verkehr und den Sozialbereich in einen Topf wirft. Dies ist auch eine Geschmacksfrage des Ganzen. Und deshalb kann man eine derartige Veränderung, dass man das teilt und sagt 9.1 Ruhender Verkehr und 9.2 Sozialbereich, dem kann man einiges abgewinnen und das ist auch von der Optik her gerechtfertigt. Was nicht geht, meines Erachtens ist, dass man, obwohl man um die Personalsituation weiß, sowohl im Ordnungsamt wie im Sozialbereich, spricht auch die ARGE, die da insbesondere zuständig ist, in der Erweiterung des Kontrollbereiches für den ruhenden Verkehr einer personellen Verstärkung des Außendienstes des Ordnungsamtes zustimmt, aber bei der Erweiterung des Kontrollbereichs im Sozialbereich sagt, dass darf nicht mit zusätzlichen Personalkosten einhergehen. Ich erinnere daran, dass der Oberbürgermeister in der letzten Stadtratssitzung ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass er den Sozialbereich nicht aus der Erweiterung der Kontrollbereiche ausnehmen will. Er hatte auch guten Grund dazu. Den Fraktionsvorsitzenden wurde Mitte Mai der Bericht des Thüringer Rechnungshofes zur Verfügung gestellt, der im Zuge der überörtlichen Prüfung des SGB II und des SGB XII in der Umsetzung durch die Stadt Eisenach und der ARGE überprüft hat. Das Ergebnis ist nicht spektakulär negativ, macht aber auf einige grundsätzliche Probleme aufmerksam und bringt gerade in den Fallbeispielen, die in diesem Rechnungshofbericht deutlich werden, genau die Problematik auf den Punkt. Hier kann durch verstärkte Kontrolle, also durch Erweiterung des Kontrollbereiches, in der Tat Missbrauch verhindert werden. Und nun ist gestern im Hauptausschuss diskutiert worden, man meine ja nicht, dass beim Personal gar nichts passieren dürfe, man will nur keine zusätzlichen Personalkosten haben. Und da sage ich ihnen, hier lügen sie sich in die eigene Tasche. Wir wissen, dass die Partei DIE LINKE die Erweiterung des Kontrollbereiches im Sozialbereich nicht will, und dass dies der Grund für ihre Ablehnung gewesen ist. Dafür hat sie ihre Gründe. Da stehen unsere Meinungen gegeneinander. Ich sage, wir geben knapp die Hälfte unseres Haushaltes, irgendwas in die 42 oder 46 % im Sozialbereich aus. Dies ist auch schön aufgelistet in dem Rechnungshofbericht. Das stellt überhaupt keiner in Frage, dass das wichtig ist. Und wir lassen uns auch von ihnen Herr Levknecht nicht in irgendeine Ecke stellen. Das ist wichtig, diese Sozialausgaben und auch der jetzige Haushalt zeigt, dass an diesem Punkt ja auch gar nicht geknappst wird. Aber um so wichtiger ist, dass Missbrauch in diesem Bereich verhindert wird. Und ich glaube, auch darauf könnte man sich in diesem Raum eigentlich mehrheitlich einigen. Und wenn man in der Kontrolle nicht ausreichend ist und das lehrt die Erfahrung und das lehrt auch

dieser Rechnungshofbericht, öffnet man dem Missbrauch gewisse Möglichkeiten und wir alle wissen, dass diese Möglichkeiten auch genutzt werden. Insofern können wir diesen Antrag nicht verstehen. Wir werden gegen diese Fassung des Haushaltssicherungskonzeptes stimmen, weil wir auch um der gerechten Verteilung dieser Sozialmittel wissen. Dass es notwendig ist, dann auch die entsprechende Kontrolle durchzuführen und diese Kontrolle wird nicht möglich sein mit dem jetzigen Personalbesatz. Da ist zwar auf eine momentane Leerstelle in der ARGE hingewiesen wurden. Ich habe mich heute noch einmal erkundigt, was es mit dieser Leerstelle auf sich hat. Es ist eine momentane Leerstelle, die dadurch entstanden ist, dass eine Mitarbeiterin aus der ARGE wieder zurückgegangen ist in die Stadt und dort im Sozialbereich weiter tätig ist. Aber die muss natürlich neu besetzt werden. Und dann wird diese Neubesetzung nicht damit einhergehen können, dass sie auf einmal andere Aufgaben, als die bisherige Mitarbeiterin dort hatte, übernimmt, sondern sie wird dieselben Aufgaben dort zu erledigen haben. Und ich finde diese Art und Weise der Argumentation, nicht nur in die eigene Tasche lügen, sondern ich finde sie unverfroren. Wenn man meint, man kann uns an der Nase herumführen mit Scheinargumenten, ist das, denke ich, nicht der richtige Ort hier im Stadtrat. Insofern bitten wir einfach diejenigen, die diesen Antrag hier tragen, sich die Sache noch einmal zu überlegen. Das ist ein sich in die Tasche lügen, wenn man meint, man erweitert den Kontrollbereich im Sozialbereich, man kommt ohne zusätzliche Personalkosten aus. Ein solcher Beschluss ist unehrlich. Der wird von uns nicht mitgetragen.“

Die **Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Frau Winter**, erklärt, dass eigentlich abgesprochen war, dass die SPD zum Haushaltssicherungskonzept nichts mehr sagt. Des Weiteren macht Frau Winter deutlich, dass sie eine Strichliste geführt hat und feststellt, dass Herr Köckert sechs Mal das Wort Lüge benutzt hat. Aus ihrer Sicht muss man dies kommentieren, weil es ganz so nicht ist. Sie erinnert daran, dass gestern sowohl im Ältestenrat als auch im Hauptausschuss über bestimmte Bestandteile des Haushaltssicherungskonzeptes gesprochen wurde. Des Weiteren wurde sich über bestimmte Verfahrensweisen geeinigt. Frau Winter ist verwundert darüber, dass Herr Köckert andere Züge aufdeckt. Die Fraktionsvorsitzende, Frau Winter, erklärt, dass mehrfach gesagt wurde, dass es keine zusätzlichen Personalkosten geben soll. Es ist nach ihrer Meinung mehrfach erwähnt wurden, dass es elf Stellen gibt und diese elf Stellen nicht voll ausgeschöpft sind. Des Weiteren leistet die Stadt einen prozentualen Betrag in Höhe von 12,6 % an die ARGE und damit sind die Personalkosten abgedeckt.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**das in der Anlage beigefügte Haushaltssicherungskonzept der Stadt Eisenach für das Haushaltsjahr 2008. Das Haushaltssicherungskonzept ist Grundlage der Haushaltsplanung 2008 sowie des Finanzplanes.**

**Über die Einzelmaßnahmen ist in Abhängigkeit von der Größenordnung durch den Stadtrat bzw. die betroffenen Gremien zu beschließen. Sofern sich abzeichnet, dass Einzelmaßnahmen nicht durchgeführt werden, müssen ersatzweise andere Haushaltssicherungsmaßnahmen an deren Stelle treten.**

**Dem Stadtrat ist über die Umsetzung des Konzeptes zu berichten.**

**Abstimmung:       18 Stimmen dafür  
                          14 Stimmen dagegen  
                          1 Stimmenthaltung**

**Beschluss-Nr.: 0644/2008**

**Nr. 7 der TO:            Haushaltssatzung mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2008  
und Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebes für das  
Wirtschaftsjahr 2008  
hier: Beratung und Beschlussfassung**

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, erklärt, dass folgende Schreiben ausgereicht wurden:

- Austauschblätter für die Beschlussvorlage TOP 7 einschließlich Austauschblätter für die Haushaltssatzung
- Schreiben vom 26.05.2008 einschließlich Austauschblätter zum Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebes
- Schreiben vom 26.05.2008 – Erlass einer haushaltswirtschaftlichen Sperre nach § 28 ThürGemHV
- Schreiben vom 29.05.2008 – Erläuterungen zum Stellenplan 2008
- Schreiben vom 29.05.2008 – Entwurf Haushalt 2008; hier: Kommunaler Finanzausgleich 2008

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 4 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 3 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 3 Stimmenthaltungen.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der **Ortsbürgermeister von Stedtfeld, Herr Schäfer**, hält folgenden wörtlichen Redebeitrag:

„Mein Name ist Ottomar Schäfer, ich bin der Ortsbürgermeister von Stedtfeld und sehr verwundert. Ich habe heute das erste Mal mein Recht wahrgenommen, vor dieser Versammlung, vor diesem Gremium zu sprechen. Ich möchte auch gleich zu meinem Anliegen kommen. Die Verwunderung drücke ich dann später noch einmal aus. Mit Schreiben vom 19. diesen Monats teilte uns der Oberbürgermeister, hier bin ich das erste Mal verwundert, dass er bei solch einer wichtigen Sitzung nicht anwesend ist, mit, dass das Flurstück in Stedtfeld, genannt das Luftscheunengrundstück, was direkt an unseren Sportplatz angrenzt, nicht erworben wird. Am Zwanzigsten, vom Neunzehnten ist das Schreiben, in der Ortschaftsratssitzung, Frau Rexrodt war anwesend, es war also beschlossen und wir im Ortschaftsrat sollten dazu Stellung nehmen. Schon das drückt wieder meine Verwunderung aus, ich weiß nicht, ob man uns überhaupt ernst nimmt. Dieses Schreiben bedeutet, es ist das einzige Grundstück, welches die Stadt käuflich erwerben kann, wo wir, die Stedtfelder, die Möglichkeit haben, für kulturelle Zwecke, für sportliche Zwecke, für Feuerwehrzwecke, dieses zu nutzen. Man nimmt uns hier jegliche Grundlage. Der Kaufpreis, nachdem, was am 22. in der TLZ steht, liegt in etwa und das

bestätigt auch das zuständige Liegenschaftsamt, bei 4.000,-- €. Noch mal in Zahlen 4.000,00 €. Wir haben eine große Sportgemeinschaft nur deshalb, weil hier über 60 Jugendliche, das ist sicherlich schon etwas hoch gegriffen, das Alter liegt zwischen acht und zwölf Jahren, hier das Gros darstellen. Wir haben nur einen Platz und wir wollen diesen Platz einer Dreifachnutzung zuführen. Einmal als Bolzplatz, wo die Kleineren auch ihre Spiele austragen könnten. Zum Zweiten als Spielplatz, wir sind der einzige Ortsteil, der keinen Spielplatz besitzt. Und zum Dritten als Zweifachnutzung Festplatz und Parkplatz für Sportveranstaltungen. Die ist uns gestrichen worden. Die Begründung des Oberbürgermeisters unter anderem. „In Stedtfeld ist ja alles in Ordnung, was sollen da Ortsteile wie Madelungen sagen.“ Nun kann ich natürlich nicht verstehen, was Madelungen davon hat, wenn der Oberbürgermeister ein Grundstück kauft, dass unter 5.000,-- € liegt, wo nachweislich Abrißkosten im sechsstelligen Bereich auf die Stadt zukommen. Zum anderen kann ich verstehen, dass ein Oberbürgermeister sich Denkmäler setzen möchte. Nur dieses Denkmal, was er sich hier setzen will, wird ja abgerissen. Sollte das schon ein Fingerzeig sein. Ich fordere sie auf, diesem Haushalt nicht zuzustimmen und uns nicht die Grundlage zu nehmen, um kulturell und sportlich weiter aktiv zu sein.“

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, weist darauf hin, dass der Oberbürgermeister krank ist und im Krankenhaus liegt. Dies ist alles sehr kurzfristig geschehen. Der Oberbürgermeister ist nicht bewusst heute der Haushaltssitzung ferngeblieben.

Die **Dezernentin, Frau Rexrodt**, merkt an, dass der Ortschaftsrat einstimmig den Teilen des Haushaltes zugestimmt hat, die den Ortschaftsrat betreffen. Frau Rexrodt, versteht nicht, warum man die Zustimmung zum Haushalt an einer einzigen Sache festmacht. Dass der Ortschaftsrat verärgert ist über diese Entscheidung des Oberbürgermeisters, kann Frau Rexrodt gut nachvollziehen. Dies kann überdies auch der Oberbürgermeister nachvollziehen, weil es keine positive Nachricht ist. Die Dezernentin, Frau Rexrodt, macht deutlich, dass diese Entscheidung der Haushaltssituation aber auch anderen Dinge geschuldet ist. Des Weiteren erklärt Frau Rexrodt, dass das besagte Grundstück aus fünf einzelnen Flurstücken besteht, die der BIMA gehören. Nach Aussage von Frau Rexrodt kann bei einem Verkauf durch die BIMA die Stadt ein Vorkaufsrecht geltend machen. Frau Rexrodt weist darauf hin, dass der Ortschaftsrat Stedtfeld nicht erst seit ein oder zwei Jahren auf den Kauf des Grundstückes drängt, sondern seit der Eingemeindung. Dies bedeutet aus ihrer Sicht, dass es nicht nur die Entscheidung des Oberbürgermeisters, Herrn Doht, war, dieses Grundstück nicht zu erwerben. Die Dezernentin, Frau Rexrodt, bestätigt, dass der Kauf 4.000,00 € kosten würde. Die Vorschläge des Stadtrates hätten nach Aussage von Frau Rexrodt nicht zur Realisierung führen können, weil die Flurstücke im Überschwemmungsgebiet liegen. Nach Aussage von Frau Rexrodt ist auf dem Grundstück keinerlei Bebauung möglich. Die Dezernentin, Frau Rexrodt, informiert, dass sie Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Sportvereins geführt hat und dieser den Nichtkauf nicht problematisch sieht. Frau Rexrodt erklärt im Namen des Oberbürgermeisters, dass es bei dieser Entscheidung bleibt.

Das **Stadtratsmitglied, Herr Suck**, erklärt, dass die Gemeinde Stedtfeld dieses Grundstück immer nutzt. Nach Meinung von Herrn Suck wäre es überhaupt kein Problem für die Stadt dieses Grundstück zu kaufen. Eine Kaufpreissumme von 4.000,-- € bei den vielen überplanmäßigen Ausgaben ist für Herrn Suck lächerlich. Für ihn ist es ein Skandal, dass man der Gemeinde Stedtfeld diesen Platz nicht zur Verfügung stellt.

**Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert,** hält folgenden wörtlichen Redebeitrag:

„Es ist gut, wenn man die Dinge über lange Jahre hin verfolgen kann. Wobei mich diese Entscheidung des Oberbürgermeisters bzw. überhaupt die Möglichkeit, dass jetzt das Grundstück Luftscheune zum Kauf frei geworden ist, dass die BIMA das verkauft, dass war nämlich bislang nicht der Fall, mich etwas überrascht hat. Das erklärt im übrigen auch, ja wir wissen Frau Rexrodt, sie kümmern sich mehr um die Grundstücke im Palmental, als um die im westlichen Frischluftkorridor, das ist schon möglich. Dieses Grundstück stand lange Zeit nicht zum Verkauf, sonst hätte es die damalige Gemeinde Stedtfeld schon erworben. Und es ist jetzt offensichtlich erst von der BIMA zum Kauf gestellt worden. Wobei ich zugebe, dass wir nicht unbedingt wissen, wann die BIMA der Stadt Grundstücke anbietet, denn die Stadtverwaltung berichtet uns das ja nicht, wenn hier Grundstücke angeboten werden. Das sollte man vielleicht irgendwie mal als Berichtspflicht mit aufnehmen. Mich hat gewundert, dass der Ortsbürgermeister Schäfer hier keinen Antrag gestellt hat, denn er hat Antragsrecht als Ortsbürgermeister. So dass ich als ersten einen Antrag stelle in dieser Angelegenheit: auf Seite 466, Unterabschnitt 88, Haushaltsstelle 93200 – Erwerb von Grundstücken – in der Texterläuterung. Wir haben in dieser Haushaltsstelle 115.600,-- € veranschlagt. Da steht als Texterläuterung, hier werden Haushaltsmittel für verschiedene unabweisbare Grundstücksverkäufe veranschlagt und da bitte ich einfach zu ergänzen, u. a. das Grundstück Luftscheune in Stedtfeld. Das ist die Bemerkung Nummer eins. Dass das natürlich ein etwas merkwürdiges Verfahren der Verwaltung ist, darauf hat Herr Schäfer verwiesen mit seinem Hinweis auf das Grundstück Palmental. Das war ja hinlänglich der Zeitung zu entnehmen. Zu diesem Grundstück Palmental wird die Diskussion nicht abgeschlossen sein. Auch angesichts dieses Haushaltes kommt sie und muss sie geführt werden, weil der Oberbürgermeister ja die Aufgabe hatte im Hauptausschuss entsprechend ein Gutachten für den Abriss und ein Gutachten in Sachen mögliche Altlasten vorzulegen. Tatsächlich aber legte der Oberbürgermeister Mitte Mai im Hauptausschuss einen Kurzbericht mit Ermittlung der Abbruchkosten für die Freimachung und Beräumung des Altstandortes ehemaliges Heizwerke Elektroschaltgeräte in EA, Palmental vor. Wenn sie sich diesen Kurzbericht, also von Gutachten kann gar nicht die Rede sein, anschauen, dann besteht der aus zirka zehn Seiten, davon sind sechs Seiten reichlich bebildert. Da haben sie auch einen ausreichenden Eindruck, was da für marode Gebäude dort stehen. Und aus diesem Kurzbericht wird deutlich, dass wir damit noch keine richtig greifbare verlässliche Zahl der Nachfolgekosten für dieses Grundstück haben. Tatsache allerdings ist, dass auch dieser Gutachter, nachdem die Stadt schon mal Pi mal Daumen begutachtet hatte und auf knapp 200.000,-- € kam, in seiner freundlichen der Stadt entgegenkommenden Art zumindestens noch bei 110.000,-- € war und offen lassen musste, ob eine entsprechende Altlastenbelastung des Schornsteines und in welchem Maße da ist. Und nun sage ich noch etwas zum Ergebnis des Rechnungsprüfungsausschusses in dieser Angelegenheit, denn das gehört auch dazu, weil da der Eindruck erweckt worden ist, der selbstherrliche Kauf dieses Grundstückes durch den Oberbürgermeister sei deshalb schon rechtens, weil die Kaufsumme unter der Genehmigungsgrenze durch den Hauptausschuss oder Stadtrat in Höhe von 5.000,-- € lag. Die Gemeindehaushaltsverordnung sagt eindeutig, dass der Oberbürgermeister zu einem Kauf dieser Art nur dann ermächtigt ist, wenn es keine größeren Nachfolgekosten durch diese Investition entstehen. Und nun kann man sich natürlich darüber unterhalten, ob diese sechsstellige Eurozahl erhebliche Nachfolgekosten sind oder nicht, aber ich finde angesichts der brüskten Ablehnung dieses 4.000,-- € teuren Grundstückes in Stedtfeld, was für die dortige Ortsgestaltung sehr hilfreich wäre, wie auch das Knuspern an der

einen oder anderen Haushaltsstelle hier, wo wir ja sehr knapp liegen und sehr spitz gerechnet haben, lässt diese zu erwartende Ausgabe von mindestens 110.000,--€, meines Erachtens muss man mit mehr Geld rechnen, nicht als unerhebliche Ausgabe bzw. unerhebliche Nachfolgekosten ansehen. Und insofern denke ich, wird man sich mit dieser ganzen Frage noch mal zu beschäftigen haben. Ich erwähne es nicht nur wegen dieses Stedtfelder Grundstückes, dem mein erster Antrag galt. Sondern ich erwähne es überhaupt mit dem Umgang des Geldes, das man dort, wo man nicht will, sofort die Haushaltslage ins Zentrum rückt. Aber dort, wo man selbst gerne will, auch wenn es der Stadtrat oder der Hauptausschuss nicht will, spielt das alles gar keine Rolle, da kann man diese 4.999,00 € sehr wohl ausgeben. Obwohl die nicht etatisiert waren und als überplanmäßige Ausgabe im Jahre 2007 liefen. Ein Haushaltsjahr übrigens, dass wir mit einem mehrfachen Millionendefizit abgeschlossen haben. Und nun will ich noch auf eine Stelle kommen, die meines Erachtens jetzt, bevor über den Haushalt abgestimmt wird, gesprochen werden muss und zwar ist das gestern im Hauptausschuss entsprechend auch benannt worden und zwar die Texterklärung auf Seite 401 zum Berufsschulzentrum. Da steht, die hier zunächst veranschlagten Mittel aus der Schulinvestitions-pauschale sollen wie im Vorjahr vom Ausschuss für Bildung, Schule und Sport verteilt werden. Diese Textstelle ist zu streichen. Der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport kann sehr wohl hier Vorschläge machen, wie die Mittel verteilt werden sollen. Über die Mittelverteilung tatsächlich muss nach der Geschäftsordnung meines Wissens der Hauptausschuss entscheiden. Das läuft ähnlich wie in der Verwendung der Mittel für die Kulturvereine, wo der Stadtentwicklungsausschuss entsprechend berät, einen Vorschlag macht und der Hauptausschuss darüber abstimmt.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, erklärt, dass man sich zum letzten Punkt gestern im Haupt- und Finanzausschuss schon einig war. Im Ausschuss für Bildung, Schule und Sport wird die Empfehlung gegeben und im Hauptausschuss dann der Beschluss gefasst. Indirekt hat es die Verwaltung schon so praktiziert durch über- und außerplanmäßige Ausgaben. Für die Bürgermeisterin, Frau Lieske, ist diese Verfahrensweise kein Problem.

Der **Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann**, hält seine Haushaltsrede. Die Rede liegt schriftlich vor und gilt als Anlage zum Protokoll.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, verweist zum Redebeitrag von Herrn Hofmann auf die Seite 48. Dort kann man sehen, in welchen Zeiten Rücklagen gebildet werden konnten und in welchen Zeiten es überhaupt nicht möglich war. Die Bürgermeisterin, Frau Lieske, denkt, dass die Verwaltung einen Haushalt zusammengestellt hat und dies sehr schwierig war. Des Weiteren vertritt Frau Lieske die Auffassung, dass alle auf hohem Niveau jammern. Sie macht deutlich, dass die Stadt einen hohen Anteil an kulturellen Ausgaben hat und dies alle mitgetragen haben. Hohe Ausgaben sind im sozialen Bereich und im Bereich Jugend. Nach ihrer Aussage wurde es trotz steigender Kosten und geringerer Einnahmen und Mehraufgaben vom Land immer geschafft, die Dinge auf einem Qualitätslevel der letzten zehn Jahre zu halten. Frau Lieske weist darauf hin, dass dies ein Kraftakt ist. Sie erinnert daran, dass auch viele Dinge baulich gelaufen sind z. B. das Aquaplex. Dies war eine riesige Investition. Des Weiteren wurden Sporthallen gebaut und Schulen saniert. Es ist also nicht so, dass nichts geschehen ist. Die Bürgermeisterin, Frau Lieske, erklärt, dass eine Kritik an der Bundesregierung nicht weiter hilft und man sich auf das besinnen sollte, was möglich ist.

Der **Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen Stadtratsfraktion, Herr Schweßinger**, hält seine Rede zum Haushalt. Die Rede liegt schriftlich vor und gilt als Anlage zum Protokoll.

Das **Stadratsmitglied, Herr Levknecht**, hält seine Rede zum Haushalt. Die Rede liegt schriftlich vor und gilt als Anlage zum Protokoll.

Die **Fraktionsvorsitzende der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion, Frau May**, erklärt, dass die Fraktion von der Option in Stedtfeld das Grundstück zu kaufen, nichts gewusst hat. Des Weiteren ist Frau May verwundert, dass dieses Thema in der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses bei der Haushaltsdiskussion nicht schon zur Sprache gekommen ist. Nach ihrer Meinung hätte man sich darüber verständigen können. Frau May beantragt diesen Punkt in den Ausschuss zur weiteren Beratung zu verweisen und dort zu beraten.

Abstimmung über den Antrag der CDU-Stadtratsfraktion: „In die unabweisbaren Grundstücksankäufe, die aus der HH-Stelle 88000.93200-Erwerb von Grundstücken mit einem HH-Ansatz in Höhe von 115.600 € finanziert werden, wird der Erwerb des Grundstücks "Luftscheune" im OT Stedtfeld eingeordnet.“

Abstimmung:           27 Stimmen dafür  
                              1 Stimme dagegen  
                              3 Stimmenthaltungen

Damit ist der Antrag angenommen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

1. **die Haushaltssatzung mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2008 und den Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebes für das Wirtschaftsjahr 2008 mit folgenden Eckdaten:**

#### **A. Haushaltssatzung der Stadt Eisenach**

**Das Haushaltsvolumen wird wie folgt festgesetzt:**

	- € -
<b>Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>84.702.830</b>
<b>Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>19.105.866</b>
<b>Gesamthaushalt in Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>103.808.696</b>

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 3.550.915,00 €. In dieser Summe enthalten ist die volle Pflichtzuführung gemäß § 22 ThürGemHV in Höhe der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten (1.892.900,00 €) sowie darüber hinaus ein Betrag von 1.658.015,00 € zur Kompensation der im Vermögenshaushalt wegfallenden Einnahmen aus der Investitionspauschale. Diese ging mit der Änderung des Thüringer Finanzausgleichsgesetzes in die Berechnung der Schlüsselzuweisung und damit in den Verwaltungshaushalt ein.

Zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögenshaushaltes wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.500.000,00 € eingestellt. Der Schuldenstand beträgt unter Berücksichtigung des Aufwandes für die ordentliche Tilgung (1.892.900,00 €) am 31.12.2008 voraussichtlich rd. 35.538.379,46 €.

Bei einer zugrunde zu legenden Einwohnerzahl von 43.626 Einwohnern (31.12.2006) entspräche dies einer Pro-Kopf-Verschuldung von 814,61 €/ Einwohner (zum Vergleich Haushalt 2007 = 821,77€/ Einwohner).

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 2.715.868 € festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 10.000.000 € festgesetzt.

Die Hebesätze der Gemeindesteuern sind durch Beschluss der Hebesatzsatzung vom 23.05.2003 sowie den dazu am 25.05.2007 beschlossenen Änderungssatzungen wie folgt festgelegt:

215 v. H. Grundsteuer A  
370 v. H. Grundsteuer B  
390 v. H. Gewerbesteuer

Eine Erhöhung der Gemeindesteuern wird damit 2008 nicht vorgesehen.

#### B. Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebes

Das Volumen des Wirtschaftsplanes wird wie folgt festgesetzt:

		- € -
Erfolgsplan	im Ertrag (einschl. Zins)	13.477.700
	im Aufwand (einschl. Zins und Steuer)	13.956.700
	Fehlbetrag	479.000
Vermögensplan Einnahme und Ausgabe		1.019.400

Eine Kreditaufnahme wurde nicht geplant.

Verpflichtungsermächtigungen wurden nicht festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 1.000.000 € festgesetzt.

2. Eine Sperre bei der HH-Stelle 34000.71830 – Zuschuss Lutherfest – in Höhe von 5.000 €.
3. Die Inanspruchnahme der Gruppierungen 52, 56 und 57 bis 63 wird pauschal mit 15 v. H. der eingeplanten Haushaltsmittel gesperrt. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, über Ausnahmeregelungen zur Haushaltssperre zu entscheiden. Voraussetzung für die Freigabe von Haushaltsmitteln ist, dass die Freigabe unabweisbar ist und gleichzeitig Ersatzdeckungsmittel benannt werden. Darüber ist dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Stadtrat zeitnah zu berichten.
4. In die unabweisbaren Grundstücksankäufe, die aus der HH-Stelle 88000.93200- Erwerb von Grundstücken mit einem HH-Ansatz in Höhe von 115.600 € finanziert werden, wird der Erwerb des Grundstücks "Luftscheune" im OT Stedtfeld eingeordnet.

Abstimmung:      18 Stimmen dafür  
                         13 Stimmen dagegen  
                         0 Stimmenthaltungen

**Beschluss-Nr.: 0645/2008**

**Nr. 8 der TO: Änderung der Besetzung des Aufsichtsrates der Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH**

Der **Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer**, weist auf das ausgereichte Austauschblatt hin.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert**, stellt den Geschäftsordnungsantrag auf getrennte Abstimmung.

Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag: 12 Stimmen dafür  
15 Stimmen dagegen  
0 Stimmenthaltungen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 4 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

1. **Buchstabe C) des Stadtratsbeschlusses Nr. 0395 / 2006 vom 19.07.2006 wird aufgehoben.**
2. **Herr Andreas Volkert wird als Aufsichtsratsmitglied der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH bestätigt.**
3. **Als Nachfolger für das stellvertretende Aufsichtsratsmitglied der Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH, Frau Diana Jäger, wird Herr Dr. Wolfgang Schenk bestellt.**
4. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt eine Änderung des Gesellschaftsvertrages dahingehend zu überprüfen, wie das Vorschlagsrecht des Verkehrsvereins abgesichert werden kann und diesbezüglich Verhandlungen mit der Mitgesellschafterin UBT Wartburgkreis aufzunehmen.**

Abstimmung: 17 Stimmen dafür  
9 Stimmen dagegen  
5 Stimmenthaltungen

**Beschluss-Nr.: 0646/2008**

**Nr. 9 der TO: 12. Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Eisenach hier: Einbringung**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Der Stadtrat nimmt den Entwurf der 12. Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Eisenach zur Kenntnis und verweist ihn zur weiteren Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss.**

**Abstimmung:** 28 Stimmen dafür  
1 Stimme dagegen  
0 Stimmenthaltungen

**Beschluss-Nr.: 0647/2008**

**Nr. 10 der TO:** 2. Änderungssatzung zur Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfe- und Dienstleistungen der Feuerwehr der Stadt Eisenach (Gebührensatzung Feuerwehr)  
hier: Beratung und Beschlussfassung

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**  
Die 2. Änderungssatzung zur Satzung über den Kostenersatz und die Gebührenerhebung für Hilfe- und Dienstleistungen der Feuerwehr der Stadt Eisenach (Gebührensatzung Feuerwehr).

**Abstimmung:** 29 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
1 Stimmenthaltung

**Beschluss-Nr.: 0648/2008**

**Nr. 11 der TO:** Satzung zur Erhebung von Kosten für die Durchführung der Gefahrenverhütungsschau in der Stadt Eisenach (Kostensatzung Gefahrenverhütungsschau)  
hier: Beratung und Beschlussfassung

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**  
Die Satzung zur Erhebung von Kosten für die Durchführung der Gefahrenverhütungsschau in der Stadt Eisenach (Kostensatzung Gefahrenverhütungsschau).

**Abstimmung:** 27 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
2 Stimmenthaltungen

**Beschluss-Nr.: 0649/2008**

**Nr. 12 der TO: Ausführung von Straßenunterhaltungsmaßnahmen im Verfahren „Dünne Schichten im Kalteinbau“ in 2008**

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:  
die Durchführung von Straßenunterhaltungsarbeiten im Verfahren „Dünne Schichten im Kalteinbau“ mit einer Auftragssumme von ca. 180.000 €.**

**Abstimmung: 25 Stimmen dafür  
1 Stimme dagegen  
2 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0650/2008**

**Nr. 13 der TO: Bestellung des Wirtschaftsprüfungsunternehmens zur Durchführung der Jahresabschlussprüfung der Stadtwerke Eisenach für das Geschäftsjahr 2007**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:  
die Bestellung des Wirtschaftsprüfungsunternehmens  
Bavaria Revisions- und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft  
Steigerstraße 41  
99096 Erfurt**

**als Prüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2007 der Stadtwerke Eisenach.**

**Abstimmung: 30 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
0 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0651/2008**

**Nr. 14 der TO: Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Stadtwerke Eisenach**

Die Beschlussvorlage wurde von der Tagesordnung zurückgezogen.

**Nr. 15 der TO: Antrag der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion – Strom und Gas für alle – Sozialtarif jetzt**

Der Antrag wurde von der Fraktion DIE LINKE. zurückgezogen.

**Nr. 16 der TO: Antrag der B90/Die Grünen-Stadtratsfraktion – Beitritt der Stadt Eisenach zum Verein Solarinput e.V.**

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der **Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Herr Schweßinger**, begründet den Antrag.

Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert**, stellt fest, dass der Verein Solarinput e.V. sicher ein ehrenwerter Verein ist und sicher ist die Mitgliedschaft in einem solchen Verein unter Umständen auch sinnvoll. Des Weiteren macht Herr Köckert deutlich, dass die Umstände unter anderen darin liegen, dass man weiß, was man will. Herr Köckert bittet die Aufmerksamkeit auf die Beantwortung der Anfrage Reg.-Nr. 323/2008 zu lenken. In dieser Anfrage wurde nach einem schlüssigen Konzept und nach einer Strategie für die Förderung der regenerativen Energie gefragt. Herr Köckert erklärt, dass, wenn man die Antwort liest, schnell feststellt, dass die Teilnahme an Runden Tischen und die Mitgliedschaft im Verein als Strategie gilt. Dies kann es nach Meinung von Herrn Köckert nicht sein. Herr Köckert geht davon aus, dass die Stadtverwaltung diese Antwort noch einmal präzisiert. Des Weiteren findet Herr Köckert, dass man sich noch mal darüber unterhalten und auseinandersetzen muss, wenn wir als Stadt schon Geld in die Hand nehmen, um entsprechend zu fördern, auch wissen warum und wie man vorgeht. Nach Aussage von Herrn Köckert stimmt es, dass die Mitgliedschaft im Verein kostenfrei ist, aber man wird zu den Vereinssitzungen fahren und man wird einen Mitarbeiter abstellen, um die Vereinsmitgliedschaft mit Leben zu erfüllen. Herr Köckert stellt fest, dass bisher Dinge, die als kostenfrei und kostenneutral verkauft worden sind, nicht so kostenfrei und kostenneutral gewesen sind. Hier erinnert Herr Köckert an den Bürgersolarpark, der im Gaswerkgelände angelegt wurde. Dort wurde nach Aussage von Herrn Köckert auch gesagt, das hat die Stadt Eisenach gar nichts gekostet, weil die Unterstände ohnehin gebaut werden mussten. Herr Köckert erklärt, dass dann das Rechnungsprüfungsamt festgestellt hat, dass durch die viel größere Fundamentierung, die vorgenommen werden musste, zu einer Verteuerung gekommen ist. Nach Meinung von Herrn Köckert hätte man diese Unterstände preiswerter bauen können, als sie jetzt gebaut werden mussten, damit der Bürgersolarpark dort entstehen kann. Herr Köckert macht deutlich, dass er diesen Tagesordnungspunkt nutzen möchte, um deutlich zu machen, dass es bei so vielen Aktivitäten es an der Zeit ist, dass die Stadt ein schlüssiges Konzept vorlegt, wie auf dieser Strecke weiter verfahren wird.

Das **Stadratsmitglied, Herr Bauer**, spricht sich für die Mitgliedschaft aus. Des Weiteren macht Herr Bauer deutlich, dass es einen Erfahrungsaustausch geben muss. Er macht den Vorschlag, dass im GIS eine öffentlich geförderte Stelle installiert wird. Von dort aus sollte dann die Netzwerkarbeit beginnen.



Reg.-Nr. 317/2008 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion  
Thema: Was wird aus den Gebäuden des ehemaligen Jugendclubs "Sonne" und des ehemaligen "Mille"  
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.

Reg.-Nr. 318/2008 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion  
Thema: Regelung zum Anwohnerparken in verschiedenen Stadtbereichen  
Das **Stadtratsmitglied, Herr Bauer**, fragt, ob der Bürger der in der Innenstadt wohnt und nach 17.00 Uhr nach Hause kommt diese Gebühren entsprechend der städtischen Ordnung bezahlen, oder wird ihm eine Alternative angeboten.

Die **Dezernentin, Frau Rexrodt**, erklärt, dass Anwohnerparken, welches durch die Stadt Eisenach geschaffen wird, andere Parkmöglichkeiten voraussetzt. Wenn da ein Defizit ist, können nicht öffentliche Straßen für das Anwohnerparken frei gegeben werden. Die Dezernentin, Frau Rexrodt, hofft, dass es mit dem Bau des Parkhauses „Hinter der Mauer“ zu einer Entlastung kommt. Des Weiteren stellt Frau Rexrodt fest, dass die Frage von Herrn Bauer auf die Parkraumbewirtschaftung abzielt und diese wird dezidiert geplant und überdacht und in den zuständigen Ausschüssen beraten.

Reg.-Nr. 319/2008 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion  
Thema: Vertragspartner Parkhaus "Hinter der Mauer"  
Auf Nachfrage des **Stadtratsmitgliedes, Herrn Bauer**, erklärt die **Dezernentin, Frau Rexrodt**, dass diese Grundstücke dem TAV gehören.

Reg.-Nr. 320/2008 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion  
Thema: Nachfrage zur Einführung Thüringer Ehrenamts-card  
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.

Reg.-Nr. 321/2008 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion  
Thema: Überarbeitung des Mietspiegels für die Stadt Eisenach  
Es werden keine Zusatzfragen gestellt.

Reg.-Nr. 322/2008 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion  
Thema: Teilnahme des Oberbürgermeisters am Kommers der Burschenschaften in Eisenach  
Der **Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann**, fragt, ob daran gedacht wurde, der Dezernentin für ihre Zivilcourage eine Anerkennung auszusprechen.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, verneint dies.

Reg.-Nr. 323/2008 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion  
Thema: Nutzung alternativer Energien  
Der **Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert**, erklärt, dass die Beantwortung nicht zufriedenstellend ist.

Reg.-Nr. 324/2008 Anfrage der DIE LINKE.-Stadtratsfraktion  
Thema: Trägerversammlungen zur ARGE Grundsicherung  
Das **Stadratsmitglied, Herr Bauer**, erklärt, dass der Stadtrat ein  
Recht auf Information hinsichtlich des kommunalen Teiles ARGE  
Grundsicherung hat.

Die **Bürgermeisterin, Frau Lieske**, macht deutlich, dass Fragen an  
die Geschäftsführung gestellt werden können. Die Geschäftsführung  
kann dann bei der Trägerversammlung nachfragen, inwieweit sie  
Informationen geben darf.

Das **Stadratsmitglied, Herr Bauer**, versteht nicht, warum es keine  
Informations- und Berichtspflicht gibt. Für Herrn Bauer ist das ein  
absoluter Demokratiemangel.

**Ende der öffentlichen Sitzung um 19:55 Uhr**

## **Nichtöffentlicher Teil**

**Die nächste Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach findet am 20. Juni 2008  
statt.**

Meyer  
Vorsitzender  
des Stadtrates

f.d.R.d.P.: Steffan  
Schriftführerin